

Schwarzfleckenkrankheit an Christrosen

An den Blättern von Christrosen (*Helleborus niger*) treten gelegentlich runde, braune bis schwarze Flecken mit konzentrischen Ringen auf. Die Flecken werden durch eine Pilzkrankheit verursacht, die man als Schwarzfleckenkrankheit (*Coniothyrium hellebori*) bezeichnet. Der Pilz kann auch die Blatt- und Blütenstiele befallen. Wenn Christrosen sehr stark erkranken, kann es sogar vorkommen, dass die betroffenen Pflanzen ganz absterben.



Wird ein Befall festgestellt, ist es deshalb sinnvoll, die kranken Blätter beziehungsweise die betroffenen Pflanzenteile möglichst bald zu entfernen. Christrosen, die an geschützten oder feuchteren Stellen im Garten stehen, etwa unter Bäumen, werden in der Regel häufiger befallen, als Pflanzen an luftigen Standorten. Durch die Auswahl eines möglichst windoffenen Standorts im Garten kann man einem Befall daher bereits vorbeugen.

Sachgemäßer Umgang mit Pflanzenschutzmitteln

Im Dezember 2020 hat das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) die Pflanzenschutzdienste über Vergiftungsfälle durch Pflanzenschutzmittel (PSM) informiert. Die Grundlage für diese BVL-Mitteilung bildeten zwei Datensätze zu Vergiftungsfällen, die vom Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) zur Verfügung gestellt worden waren. Diese Ergebnisse, insbesondere die hohe Zahl an Vergiftungsfällen bei Kindern, sind Grund genug erneut darauf hinzuweisen, dass beim Umgang mit PSM größte Sorgfalt angezeigt ist. **Insbesondere ist in jedem Fall sicherzustellen, dass PSM für Kinder unzugänglich gelagert werden.** Auf die Ratschläge des Industrieverbands Agrar zum sicheren Umgang mit PSM im Haus- und Kleingarten wird deshalb ausdrücklich hingewiesen (siehe Anlage).

gez. Andreas Vietmeier